

**Anfrage der Ratsfraktionen von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und CDU
zur Sitzung des Ausschusses für Planung und Stadtentwicklung am
3. November 2021
Kinder- und jugendgerechte Stadtplanung**

Frage 1:

Nach welchen Kriterien werden zu beteiligende Zielgruppen bestimmt und wie werden adäquate Formate dazu ausgewählt?

Antwort:

Eine intensive Beteiligung der Stadtgesellschaft bei den Planungsprozessen der Düsseldorfer Stadtplanung ist seit jeher gängige Praxis. Neben der rechtlich geregelten und geforderten Öffentlichkeitsbeteiligung bei formellen Bauleitplan-verfahren wird auch im Rahmen der vorbereitenden Planungen wie Qualitätssichernden Verfahren, bei der Erstellung von gesamtstädtischen Konzepten wie dem Raumwerk D und bei den Stadterneuerungsprozessen wie in den Städtebaufördergebieten „Sozialer Zusammenhalt“ die Öffentlichkeit intensiv einbezogen.

Grundsätzlich ist Zielsetzung, durch diese Beteiligungsprozesse alle Interessierten und Betroffenen einzubinden. Je nach Projekt bzw. Konzept kann es sinnvoll sein, bestimmte Zielgruppen zu adressieren, entweder bezogen auf einen Raum oder auch zum Beispiel auf bestimmte Altersgruppen. Dies ist unter anderem abhängig von der Zielsetzung der jeweiligen Planungen oder von den Bedarfen, die aktuell bzw. in Zukunft bestehen.

Je nachdem, ob bestimmte Zielgruppen erreicht werden sollen, werden entsprechende Beteiligungsformate ausgewählt. Insbesondere bei Kindern und Jugendlichen werden spezifische Formate entwickelt, um adressatengerecht die Beteiligung durchführen zu können.

Wichtige Partnerin bei der Durchführung von Beteiligungen von Kindern und Jugendlichen ist die Servicestelle Partizipation, die durch Kolleginnen des Jugendamtes und des Jugendringes besetzt ist. So erfolgt durch die Servicestelle insbesondere eine Beratung, wie Kinder und Jugendliche erreicht werden können und welche Formate in Abhängigkeit des Projektes besonders für die Beteiligung dieser Zielgruppe geeignet sind.

Frage 2:

Welche Beteiligungsformate bieten sich an, um Kinder und Jugendliche in die Stadtplanungsprozesse mit einzubeziehen und von wem werden die jeweiligen Maßnahmen umgesetzt und welche Erfahrungen hat die Verwaltung bislang gemacht bzw. welche Formate haben sich bewährt?

Antwort:

Für die Beteiligung werden verschiedene Formate gewählt, die den Kindern und Jugendlichen einen einfachen Zugang zu den komplexen Themen der Planung ermöglichen. Zudem werden in der Regel die Beteiligungen in Form von Workshops oder ähnlichem durchgeführt, wo die Kinder und Jugendlichen selbst aktiv werden können. Auch ein Zugang über die Schulen oder Kindertageseinrichtungen ist ein möglicher Weg zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen.

Nachfolgend werden einige durchgeführte Kinder- und Jugendbeteiligungen vorgestellt, die die Spannweite der Formate aufzeigen:

- Raumwerk D (2019)
 - Beteiligung von Jugendlichen zu den Entwürfen der Raumbilder in der Phase 1 des Erarbeitungsprozesses
 - Zusammenarbeit mit zwei Gymnasien
 - vorlaufend wurden Unterrichtsstunden zur Einführung in das Thema Stadtentwicklung durch Kolleginnen des Stadtplanungsamtes gestaltet und durchgeführt
 - Diskussion zwischen den Vertreterinnen und Vertreter der Planungsteams der Raumbildentwürfe und den Jugendlichen anhand der Pläne zu den Raumbildentwürfen
 - Beteiligung von Jugendlichen in Form eines Online-Workshops in der Phase 2 im Rahmen einer Schulstunde; Diskussion anhand von sechs Planungsansätzen
- Blau-Grüner Ring (2018)
 - Beteiligung von Kindern in Form eines Mal-, Schreib- und Erzählworkshops im Stadtmuseum zur Frage, was aus Kindersicht entlang des Blaugrünen Rings fehlt und was gewünscht wird
- Veranstaltungsgelände / Messeparkplatz (2019)
 - Beteiligung von Kindern und Jugendlichen über Fragebögen/Meinungs- und Feedbackwände zu ihrer Meinung zur Ermöglichung eines Open-Air-Veranstaltungsgeländes und zu ihren Ideen und Anregungen zur Gestaltung im Rahmen verschiedener Veranstaltungen im Stadtgebiet, an den Jugendliche teilgenommen haben (z.B. Handballspiel im ISS-Dome)
- Umgestaltung Konrad-Adenauer-Platz (2017)
 - Aufsuchende Beteiligung von Jugendlichen in Form von Ortserkundungen mit Erstellung von Foto- und Textbeiträgen, einer Schwächenanalyse aus Sicht der Jugend und der Formulierungen von Haltungen und Ideen, die in einer Slam-Performance verdichtet wurden
 - Präsentation der Ergebnisse, insbesondere der Slam-Performance am Abend der Bürgerinformation
 - Zusammenarbeit mit einem Gymnasium
- Werdener Str.- Erkrather Str. (ehem. B8-Center) (2021)
 - Beteiligung von Kinder und Jugendlichen in Form einer Kids- und Jugendwerkstatt; die Kinder und Jugendlichen wurden gemeinsam mit den Architekt*innen und Planer*innen kreativ (Planen, Bauen, Schreiben, Spraysen oder Zeichnen).
 - Zudem wurde im Rahmen eines Rundgangs im Umfeld des B8-Centers ein konkreter Vorschlag für eine Teilfläche auf dem Parkplatz des B8-Centers für

Spiel, Kreatives oder Sport erarbeitet, dieser soll zeitnah als Zwischennutzung umgesetzt werden.

- Zusammenarbeit mit der Freizeiteinrichtung Icklack
- Garath 2.0 (2015)
 - Kinder- und Jugendbeteiligung bei der Erstellung des Integrierten Handlungskonzeptes „Garath 2.0 – Den Wandel gestalten“
 - Beteiligung von Jugendlichen durch ein Crossgolfturnier, wodurch ein Gesprächsanlass geschaffen wurde, bei dem die Jugendlichen sich zu ihren Wahrnehmungen und Wünschen für Garath äußern könnten, beteiligt waren neben den Jugendlichen auch politische Vertreterinnen und Vertreter, die so direkt ins Gespräch mit den Jugendlichen gekommen sind
 - Beteiligung von Kindern über die Garather Grundschulen, die in den Lehrplänen im Rahmen des Unterrichts der vierten Klassen das Thema „Garath 2.0“ aufgegriffen haben; gesammelt wurden aus Sicht der Kinder in Form von Ortserkundungen und Fotodokumentationen die „tollen“ und „blöden“ Orte in Garath
- Rath/Mörsenbroich (2021)
 - Kinder- und Jugendbeteiligung bei der Erstellung des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes Rath/Mörsenbroich – Mitten am Stadtrand in Form von Workshops in Einrichtungen vor Ort; anhand von Themenkarten (Spielmöglichkeiten, Einkaufen, Wohnort etc.) konnten die Kinder und Jugendlichen ihre Ideen notieren und ortsgenau fixieren
 - Zusammenarbeit mit den Einrichtungen JFE Ekkehardstraße, Abenteuerspielplatz Mörsenbroich und Theo Club

Die dargestellten durchgeführten Kinder- und Jugendbeteiligung verdeutlichen die Vielfalt der Formate. Für jede Planung werden in der Regel individuelle und spezifische Formate im Kontext der Zielsetzung entwickelt. Die Organisation und Durchführung der Beteiligungen erfolgt entweder durch die Kolleginnen und Kollegen der Verwaltung oder durch externe Büros in Abstimmung mit dem Stadtplanungsamt. Bei den bisherigen Beteiligungen hat sich gezeigt, dass es zum Teil eine Herausforderung darstellt, Kinder und Jugendliche zu erreichen und zu aktivieren, an den Beteiligungsformaten teilzunehmen. Wichtige Partner zur Ansprache sind neben der Servicestelle Partizipation, die eine wichtige Beratungs- und Verteilerrolle übernimmt, daher die Schulen, Kindergärten und Jugendfreizeiteinrichtungen im Umfeld der Plangebiete.

In den Städtebaufördergebieten „Sozialer Zusammenhalt“ werden Kinder und Jugendliche regelmäßig bei der Planung und Gestaltung von Sportanlagen, Grünflächen und Spielplätzen durch die Servicestelle Partizipation in Kooperation mit dem Gartenamt beteiligt.

Es werden Kitas, Grundschulen und Jugendfreizeiteinrichtungen aus der Nachbarschaft eingeladen. Das Angebot wird gut angenommen. Die Beteiligungen finden auf den jeweiligen Plätzen oder Flächen statt. Den Kindern und Jugendlichen werden die Planungen vorgestellt und Anregungen und Ideen werden aufgenommen. So werden auf den Spielplätzen kleine Spiele o.Ä. gespielt, die thematisch zu den Spielplätzen passen. Weitere Methoden ergänzen die Angebote, zum Beispiel: Anbringen von roten und grünen Luftballons an Spielgeräten (welche sind gut, welche sind schlecht).

Bei der Planung des Fitnessparcours in Wersten wurden zum Beispiel zwei Beteiligungstermine durchgeführt, wo die Jugendlichen ihre Ideen einbringen konnten. Im zweiten Termin wurden alle Vorschläge des ersten Termins mit den durch das Gartenamt erstellten Planung abgeglichen bzw. erklärt, warum bestimmte Ideen nicht

umsetzbar waren. Eine Beteiligung, die bis heute nachhaltig in Erinnerung der inzwischen mehrheitlich erwachsenen Menschen geblieben ist.

Frage 3:

Wie kann zukünftig generell sichergestellt werden, dass die Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen, in altersgerechter Weise zu einem festen Bestandteil von Stadtplanung und Stadtplanungsprozesse systematisch umgesetzt wird, und wie kann der Jugendhilfeausschuss über die erfolgten Maßnahmen in Kenntnis gesetzt werden?

Antwort:

Die zur Frage 2 aufgeführten Beispiele machen deutlich, dass die Verwaltung sich bemüht, zu allen für Kinder und Jugendliche relevanten Planungsprozessen eine Beteiligung durchzuführen. Entscheidend ist dabei, die jeweils passenden Formate auszuwählen sowie Kinder und Jugendliche anzusprechen, für die die Planung oder das entsprechende Projekt Bedeutung hat und Interesse auslöst.

Wichtige Beratungsfunktion nimmt in diesen Zusammenhang, wie bereits ausgeführt, die Servicestelle Partizipation ein. Auch stellt das Beteiligungsprojekt „Jugend checkt Düsseldorf“ der Servicestelle Partizipation ein wichtiges Grundlageninstrument für die Verwaltung dar, um sich mit Kindern und Jugendlichen über ihre Wünsche, Ideen und Forderungen für ihren Stadtbezirk auszutauschen. An den jeweiligen Workshops nehmen die Kolleginnen und Kollegen aus der Stadtplanung regelmäßig teil.

Über die durchgeführten Kinder- und Jugendbeteiligungen wird im Zusammenhang mit den politischen Vorlagen und Dokumentationen zu den Projekten und Planungen regelmäßig im Ausschuss für Planung und Stadtentwicklung informiert. Zudem fließen die Ergebnisse und Erkenntnisse in die weiteren Planungsprozesse ein.

Auch sind Dokumentationen auf den jeweiligen Projektseiten auf der Homepage des Stadtplanungsamtes zu finden.

Bei Bedarf kann über die durchgeführten Kinder- und Jugendbeteiligungen zusammenfassend auch im Jugendhilfeausschuss informiert werden.

Cornelia Zuschke